

Krankenhauslogistik

Projekt „Kooperative Beschaffung von Medikalprodukten“ der Arbeitsgemeinschaft „Kooperationen im Krankenhausmanagement“

Das Modell

Die ARGE praktiziert ein logistisches Modell zur Reduktion von Transportkosten in der Beschaffung. Die Waren werden danach nicht mehr einzeln an ein Klinikum in einer bestimmten Region, sondern gebündelt an einen zentralgelegenen Umschlagplatz (Hub) geliefert, von dem aus sie nach krankenhausspezifischer Rekommissionierung zwecks Bündelung mit einem festgelegten Tourenplan dem Krankenhaus angeliefert werden. Das Modell ist nicht trägerorientiert, sondern rein regional determiniert.

Die Umsetzung

Eine erste Umsetzung erfolgt seit Januar 2003 mit Teilnehmern aus der Wirtschaftsregion Ostbayern.

Als erster Schritt der Integration eines neu aufzunehmenden Klinikums wird eine Kontaktaufnahme des ausgewählten Dienstleisters am Hub erfolgen, um die Belieferungsgegebenheiten zu erfassen. Parallel dazu wird dem Vertreter des neuen Klinikums die formelle Aufnahme nach Beschluss der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft und die Bitte um Akzeptanz der in der vorliegenden Projektbeschreibung präzisierten und von der Arbeitsgemeinschaft praktizierten Regelungen zu Abläufen und Verteilung von Nutzen und Lasten mitgeteilt. Dies ist eine Vereinbarung über Grundregeln der Zusammenarbeit, die von dem neuen Mitglied der Arbeitsgemeinschaft zu unterzeichnen ist.

Derzeit schließen sich sukzessive Lieferanten dem Modell an, die einzeln eine Vereinbarung über die individuell gewährten Logistikabschlüsse (Boni) mit der Arbeitsgemeinschaft abschließen und diese auch auf neue von der Arbeitsgemeinschaft aufgenommene Mitglieder anwenden.

Die *ILV – Institut für Logistik und Verkehrsmanagement GmbH* hat die Aufgabe des Projektcontrollings. Im Zuge dessen werden die Lieferanten von ihr gebeten, die Waren, die

das Klinikum weiterhin völlig selbständig einkauft, bestellt und bezahlt, statt zum Klinikum an den Hub des Dienstleisters zu senden. Von hieraus wird das Klinikum dann zweimal pro Woche nach dem mit dem Dienstleister festzulegenden Tourenplan beliefert. Selbstverständlich bleiben Nachlieferungen und Notfallversorgungen weiterhin Direktlieferungen.

Bis Ende des Jahres soll der überwiegende Teil der wichtigen Lieferanten angeschlossen sein.

Die mit den Lieferanten ausgehandelten Boni (Logistikabschlüsse) werden dem Klinikum nach der jetzt beschlossenen Regelung nach Abschluss eines Monats von den Lieferanten mitgeteilt. Das Klinikum kann diesen Bonus pro Lieferant bei der nächstfälligen Rechnungsbegleichung abziehen. Die jedem Klinikum vom Spediteur des Hubs gestellte Rechnung wird aus den Gesamtkosten nach einem festgelegten Schlüssel abgeleitet.

Weitere Schritte

Dies ist nur die erste Phase einer Selbstorganisation der Beschaffung kooperierender Klinika. Als nächstes wird die Implementierung einer Bestellplattform angestrebt, um die Bestellabwicklung auch für den Lieferanten zu vereinfachen. Weiterhin wird ein Zentrallager, - möglichst als Konsignationslager,- geplant. Außerdem wird eine weitgehende Selbstabholung zusätzliche Einsparungen erbringen.